

## Ibacher Panoramawanderung vom 12.5.2022

Ein schöner Frühsommertag, ein interessantes 9-köpfiges Touristenlub-Team, 3 Autos .....und schon setzte sich unser Konvoi (Pia, Marlen, Ursi Meyer, Myrtha, Manfred, Gusti, Peter Gritsch, Willy und der Tourenleiter) Richtung Schwarzwald in Bewegung. In St. Blasien ging es noch ein paar Kilometer Richtung Todtmoos weiter bis wir zum Wanderparkplatz «Kohlhütte» kamen. Nachdem alle marschbereit waren, wanderten wir gegen 10.30 Uhr los. Die gewählte Rundwanderung ist eines der schönsten Wandererlebnisse im näheren Schwarzwald. Zuerst führte unser Weg längere Zeit durch Mischwald oder an der Waldgrenze vorbei, der das wunderbare Hochtal von Ibach auf etwa 1000 m Höhe einrahmt. Zwischenhinein hatten wir immer wieder einen Ausblick auf die ausgedehnten Weiden und die kleinen Häuseransammlungen und Einzelgehöfte von Ober- und Unteribach. Die Sonne schien schon recht warm, da aber ein kühler und zum Teil recht zügiger Wind blies, kamen wir gar nicht ins Schwitzen, zumal der grösste Teil dieser südlich des



Hochtals liegenden Strecke leicht bergabwärts führt. Natürlich blieben wir zwischendurch kurz stehen, wenn ein besonders schöner Ausblick auf das Hochtal vor uns lag.

Nach etwa 3/4 Stunden Wanderzeit machten wir einen Trink- und «Bananenhalt». Wir blieben unserem Grundsatz «geniessen & gemütlich» treu. Nach der Pause marschierten wir noch längere Zeit Richtung



Südosten weiter bis wir scharf nach Norden abzweigen mussten, um auf einem wurzelbespickten Pfad in ein Waldmoor zu gelangen. Hier überquerten wir auf drei kleinen Holzstegen die verschiedenen, mit etwas bräunlichem Wasser gefüllten Moorbächlein, die sich durch einen lichten Tannenbestand mit



Heidelbeersträuchern schlängeln. Neben einer schweren Forstmaschine, die ganze Baumstämme auf einen Stapel transportierte, ging es vorbei etwas bergwärts gegen Unteribach.

Seit der letzten Wanderung sind auch hier noch ein paar neue Einfamilienhäuser entstanden, aber meist mit Holzfassaden, die sich in die Landschaft und die ortsübliche Architektur einfügen. Auch hier gab es wieder eine gemütliche Ruhepause. Wir sinnierten

über die Möglichkeit, hier unser Picknick zu verzehren oder noch bis zur Engländerhütte weiterzulaufen, was wir auch taten. Zuerst kamen wir an einem hobbymässigen, romantisch ausgeschmückten Gartenhäuschen am Strassenrand vorbei, um auch bald den ehemaligen Sitz mit Weiher der Geistheilerin «Uriella» zu traversieren.



Inzwischen war es schon bald 13 Uhr geworden und der Hunger machte sich langsam bemerkbar. Allerdings forderte der nun steil ansteigende Wanderweg noch unsere Kräfte (nicht die letzten), wo sich unsere Gruppe in eine lockere Kolonne aufteilte. Auf dem Hügel bei einem Kreuz



angekommen, sammelten wir uns wieder und da die Engländerhütte schon fast in Sichtnähe war, legten wir noch den Rest zum Picknickplatz dem Waldrand entlang zurück. Hier weidete im Wald eine Kuhherde und nährte sich an den zartgrünen Blättern der Heidelbeersträucher. Es war beinahe 13.30 Uhr als wir unser Picknick auspackten mit schönem Blick auf das breite und sanfte

Ibachertal hinunter. Von hier hatte man auch eine Kirchen-Kuriosität im Blickfeld, da mitten im Tal eine Kirche mit direkt angebautem Wohnhaus und ummauerten Friedhof steht.



Da der Wind ordentlich stark blies, verzichteten wir auf die Entfachung eines Feuers in Anbetracht der Tannenwaldnähe. Wir verstreuten uns um die Hütte herum, assen und plauderten angeregt bis es Zeit war



wieder aufzubrechen, denn wir hatten beinahe noch den halben Weg vor uns. Relativ rasch erreichten wir auf einer Anhöhe über Oberibach das Friedenskreuz mit Sonnenliege, Sitzbänke und einer grossen gemalten Panoramatafel. Somit konnten wir auch ohne Sicht auf die Alpen (Bewölkung) das herrliche Panorama unserer Schweizer Alpen bestaunen.



Auch hier legten wir eine Pause ein, um die imposante Aussicht auf das ganze Ibacher-Hochtal in unsere Erinnerung aufzunehmen. Anschliessend ging es etwas auf und ab weiter bis zu einem anderen Ruheplatz mit Kreuz und Sicht auf den Feldberg und Umgebung. Gegen Ende unserer Rundwanderung über Wiesen und Weiden

kam der Ausgangspunkt der «Kohlhütte» in unser Blickfeld, die wir kurz vor 5 Uhr erreichten. Da alle Lust auf einen Restaurantbesuch mit Kaffee und Kuchen hatten, kehrten wir auf der Heimfahrt im Hotel «Albtalblick» zwischen St. Blasien und Häusern ein. Der Kellner machte uns allerdings schon zu Beginn darauf



aufmerksam, dass wir um 18 Uhr den Tisch verlassen müssen, da er zum Essen reserviert ist. Gleichzeitig holte er auch kurzerhand eine Tischverlängerung hervor, montierte sie und schon sassen wir alle 9 am gleichen Tisch mit der Blickrichtung auf die Kuchenvitrine. Die Wanderung, 11,6 km lang, wunderschön und ohne einen Tropfen Regen, erforderte natürlich einen süßen Abschluss. Selbstverständlich kamen auch die Kollegen, die ein Bier bevorzugten, zu ihrem besonderen Genuss.



Punkt 18 Uhr verliessen wir den gemütlichen Abschlusshock und fuhren glücklich und zufrieden zurück in die Schweiz, wobei auf der Fahrt in der Nähe des «Waldhauses» ein «zünftiger Platzregen» noch den Blütenstaub auf unseren Autos wegwaschte. Ich danke allen Beteiligten für den beflügelten Wandertag, eure Begeisterung und eure wunderbare Kameradschaft. Wenn ich auch schon alt bin, aber solange meine Beine mich noch tragen, hoffe ich auf noch auf viele gemeinsame Wanderungen mit Euch.

Der Tourenleiter: Gerd (13.5.22)